Schlesische Zeitung.

Verlag von Wilh. Gottl. Korn. 172. Jahrgang.

Nr. 629. Einrückungsgebühr für die 6gespaltene Zeile oder deren Raum: 40 Pf. (Mittag- u. Abendausgabe 45 Pf.), bei Anzeigen aus Schlesien u. Posen 30 (oder 35 Pf.) Zeilenpr. f. Stellenangebote 20 Pf. Wohnungsanzeigen u. Stellengesuche 15 Pf. Fernspr. der Geschäftsst. 1944, d. Red. 540, 5722. Telegr.-Adr.: „Schlesischeztg". Sprechst. d. Red. 10–12 Uhr.

Breslau. Montag, den 8. September.

Bezugspreis für das Vierteljahr in Breslau an der Geschäftsstelle Schweidnitzerstr. 47 und bei den Niederlagen 5 Mk., frei ins Haus 6 Mk., bei den deutschen Postanstalten 6 Mk. Monatsbezug in Breslau 1 Mk. 70 Pf. oder 2 Mk. 10 Pf., bei der Post 2 Mk. Wochenbezug an der Geschäftsstelle 40 Pf., bei den Austrägern 50 Pf.

1913.

Mittagblatt.

Kaisermanöver 1913.

Ankunft des Kaisers.

* Der Kaiser, der König der Hellenen und der Kronprinz von Griechenland sind am Sonntag abend um 7½ Uhr in Salzbrunn eingetroffen.

Der Sitz der Manöverleitung.

⚒ Freiburg, 7. September. So viel kriegerisches Leben wie jetzt hat die Stadt Freiburg in ihrer fast siebenhundertjährigen Geschichte kaum einmal gesehen. Straßen und Plätze wimmeln von Trägern der verschiedensten Uniformen des preußischen Heeres; ist doch hier der Sitz der Manöverleitung und der meisten ihr unmittelbar unterstehenden Dienststellen. Militärkraftwagen und Fahrzeuge des freiwilligen Automobilkorps sowie Privatautomobile jagen durch die Straßen, deren Pflaster vom strammen Tritt der Wacht- und anderen Kommandos dröhnt. Das Wetter ist vorläufig gut; ein kräftiger Herbstwind mildert die Wirkung der Strahlen der Sonne, die ein freundliches Bild bescheint: Bis in die Vorstädte sind die meisten Häuser beflaggt, und in den Hauptverkehrsadern sind Hunderte von Fuhren duftenden Fichtengrüns zum Kränzen und Girlanden verarbeitet, aufgehängt. Besonders reichen und sinnigen Schmuck zeigen die Gebäude, in denen hervorragende Manövergäste untergebracht sind; Prinz Waldemar von Preußen wohnt bei Stadtverordnetenvorsteher Rechtsanwalt Brock, General der Kavallerie Graf Zeppelin bei Oberrealschuldirektor Dr. Mühlenpfordt, der italienische Generalstabschef Generalleutnant Pollio bei Bürgermeister Nürnberger, der Chef des Generalstabes der Armee, Generaladjutant von Moltke, zu dem Oberleutnant Benicke vom Füsilier-Regiment Graf Moltke als Ordonnanzoffizier kommandiert worden ist, bei dem kaiserlichen Bankvorstand Dreßler, der österreichisch-ungarische Generalstabschef General der Infanterie Freiherr Conrad von Hoetzendorf bei Kommerzienrat Gaertner.

Ein begeisterter Empfang wurde dem allen deutschen Herzen so lieb gewordenen kühnen Luftschifferbauer Grafen Zeppelin zu teil, der mit dem Breslauer Schnellzuge heute nachmittags um 6 Uhr 10 Min. hier eintraf. Schon lange vor sechs Uhr waren der Bahnhofsvorplatz und die Straßen bis zur Friedrichsstraße, von dichten Menschenmengen besetzt, die den berühmten Manövergast des Kaisers sehen wollten. Um 6 Uhr nahmen die Oberrealschüler in bunten Mützen und die Volksschüler mit ihren Fahnen, Jungdeutschland-Organisation usw. vor dem Bahnhofsgebäude Aufstellung, und der Bahnsteig konnte die Fülle der Harrenden kaum fassen. Einem der letzten Wagen des Zuges entstieg Graf Zeppelin, in grauem Reiseanzug, vom Publikum mit Hoch- und Hurra-Rufen und Tücherschwenken begrüßt; unter Führung der zu seinem Empfang kommandierten Offiziere schritt der Graf, der sehr frisch aussah und freudig überrascht von den spontanen Ovationen war, rasch und elastisch auf den Bahnhofsvorplatz, wo Bürgermeister Nürnberg an ihn eine Ansprache etwa folgenden Inhalts richtete: Euer Exzellenz namens der hiesigen Stadtgemeinde begrüßen und willkommen heißen zu dürfen, ist dem Vorsitzenden der städtischen Körperschaft eine angenehme Pflicht und ein Herzensbedürfnis. Wohl wissend, was unser deutsches Vaterland Euer Exzellenz verdankt, betrachtet Freiburg es als eine ganz besondere Auszeichnung, Eurer Exzellenz als Gast Seiner Majestät des Kaisers in hiesiger Stadt Wohnung bieten zu dürfen. Die Freude und Begeisterung darüber ist allgemein und kommt aus treuen Schlesierherzen. Mit bewegten Worten dankte Graf Zeppelin, dem Bürgermeister und dem Stadtverordnetenvorsteher Rechtsanwalt Brock die Hand reichend, nahm dann von Frau Amtsvorsteher Conrad (Polsnitz) einen prächtigen Blumenstrauß entgegen, ließ sich durch den Bürgermeister den Oberrealschuldirektor Dr. Mühlenpfordt vorstellen, bei dem er Quartier nimmt, und fuhr dann im Automobil unter stürmischem Jubel der Tausende nach seiner Wohnung auf der Friedrichstraße.

Wenngleich alle Bevölkerungskreise Freiburgs dem bunten militärischen Leben regste Teilnahme entgegenbringen, so freuen sich am meisten wohl die Oberrealschüler; denn in der städtischen Oberrealschule ist die Manöverleitung untergebracht, und darum haben die Zöglinge der Anstalt zwei Wochen Sonderferien. Wohl ihnen! Sie haben soeben schon viel Interessantes gesehen — u. a. wie in den letzten Tagen eine Funkerstation auf dem Scheunenberge (westlich der Stadt) aufgebaut wurde — und werden in der allernächsten Zeit noch viel mehr zu sehen bekommen; an allen Manövertagen wird der Kaiser ein- oder mehrmals die Stadt Freiburg passieren.

Kriegslage und allgemeine Gesichtspunkte für das Kaisermanöver.

* Wie schon früher dargelegt, darf die volle Bekanntgabe der an die Parteien ausgegebenen Kriegslagen und der Kriegsgliederungen beider Parteien noch nicht erfolgen, um die Entschließungen der Führer nicht unkriegsmäßig zu beeinflußen. Immerhin läßt sich über die dem Kaisermanöver zu Grunde liegende Kriegslage im allgemeinen folgendes sagen:

Eine „rote" Armee (etwa 6 Armeekorps) dringt aus Oberschlesien über die Oder in Schlesien vor. Ihre Masse hatte am 6. September abends die Linie Gegend südöstlich Breslau—Strehlen—Patschkau erreicht. Vor ihrer Front gelangte die rote Kavallerie am 7. September bis Koberwitz, Schweidnitz und Friedland, nachdem sie im Laufe dieses Tages bei Schweidnitz und im Gebirge blaue Grenzschutztruppen zurückgeworfen hatte, die aus Oberschlesien vor dem Anmarsch der roten Armee zurückwichen.

Die „blauen" Grenzschutztruppen gingen am 7. September in die Linie Landeshut—Hohenfriedeberg, hinter das Striegauer Wasser und im Anschluß an die armierte „blaue" Festung Breslau bis Canth zurück. Hinter ihnen ist die blaue Armee zwischen dem Riesengebirge und der Oder in Stärke von etwa fünf Armeekorps in der Versammlung begriffen. Ihre Flügel wurden bei Löwenberg und Lüben festgestellt, ihre Masse hatte am 6. September den Vormarsch noch nicht angetreten.

Das V. Armeekorps kämpft im Verbande der „blauen", das VI. Armeekorps im Verbande der „roten" Armee. Beide Armeekorps sind Korps der Mitte ihrer Armeen. Die rechts und links von ihnen anzunehmenden Anschlußtruppen werden durch Volltruppen anderer Armeekorps, am 8. September auch durch Flaggen dargestellt.

Im diesjährigen Kaisermanöver handelt es sich also um den Kampf zweier auf beiden Seiten angelehnter Armeekorps gegeneinander, wie der Kaiser es schon in seiner Schlußbesprechung der Manöver 1912 angekündigt hatte. In diesem Jahre bietet sich demgemäß den Führern nicht Gelegenheit zu weit ausholenden operativen Entschlüssen, die Kommandierenden Generale werden vielmehr durch die Armeebefehle, welche die Leitung ihnen gibt, vor begrenzte Aufgaben gestellt.

Die Manöver werden darum nicht weniger interessant und lehrreich für Führer und Truppe werden. Der angelehnte Kampf innerhalb einer langen Schlachtfront wird im Ernstfalle den meisten Armeekorps zufallen. Die Kunst des Führers, in engbegrenztem Raume seine Truppen in rücksichtslosester Offensive restlos an den Feind zu bringen und in frontalem Kampf anstatt durch Umfassung den Sieg an seine Fahnen zu heften, wird im Kaisermanöver 1913 zum Ausdruck kommen. Das ist das Charakteristikum der diesjährigen Kaisermanöver.

Die Rücksicht auf die Lage der Nachbarkorps und das Ausnutzen der durch kriegsmäßigen Schiedsrichterspruch ständig wechselnden taktischen Lage wird den oberen wie den unteren Führern reiche Gelegenheit zu eigenen Entschlüssen geben, ohne daß sie den durch den Armeebefehl ihnen bekannten Willen des Armee-Oberkommandos aus dem Auge verlieren dürfen. Oberster Schiedsrichter ist auch in diesem Jahre Seine Majestät der Kaiser. Oberschiedsrichter Generalfeldmarschall Frhr. von der Goltz.

Der Gang des Manövers bis zur Schlacht ist in großen Zügen festgelegt. Es ist zu erwarten, daß „rot" seinen Vormarsch fortsetzen und „blau" ihn antreten wird und daß das Aufsuchen des Gegners durch die „rote" Kavallerie erneut auf den Widerstand der „blauen" Grenzschutztruppen stoßen wird. Entwickelung und Verlauf der Schlacht lassen sich nicht voraussehen, sie werden allein von den Entscheidungen der Schiedsrichter abhängen. Jedenfalls läßt die Anlage des Manövers erkennen, daß es sich nicht an kriegsgeschichtliche Vorgänge anlehnt, wenn es sich auch auf dem Boden glorreicher Taten der preußischen Waffen abspielen wird. Ein später Manöverschluß am 10. September ist wahrscheinlich.

Das Manöver mit Anschlußtruppen stellt die Manöverleitung vor eine schwierige Aufgabe. Schon seit dem 7. September früh 6½ Uhr spielt der Befehlsapparat zwischen ihr in der Rolle des Armee-Oberkommandos der „blauen" bezw. „roten" Armee und den Generalkommandos. Der Inhalt der den Generalkommandos für Montag erteilten Armeebefehle kann erklärlicherweise noch nicht veröffentlicht werden. Erst Montag Abend werden die Führer von ihrer Aufklärung die Meldungen haben, wo sich ihr Gegner befindet, erst dann dürfen Einzelheiten über die Lage beim V. und VI. Armeekorps bekannt gegeben werden.

Die Infanterie-Bataillone sind durch eingezogene Reservisten auf erhöhten Stand gebracht, die Bataillone der Anschlußtruppen haben Friedensstärke. Bei der Kavallerie werden Radfahrer-Abteilungen auftreten; die Gefechtsbagagen, Fernsprechgerät, die Telegraphie ohne Draht und Brückentrains werden Verwendung finden. Einzelheiten hierüber werden kaum berichtet werden dürfen, ebenso nicht über die ausgedehnten Versuche auf dem Gebiet der Verpflegung und des Munitionsersatzes, zu denen die Kaisermanöver Gelegenheit geben werden.

Auch die Verwendung und die Bekämpfung der Luftfahrzeuge bildet Gegenstand der Manöver. An Luftschiffen erhält Blau der „Z I", der in Liegnitz, Rot den „Z IV", der in Posen stationiert ist. Beide Luftschiffe unterstehen ihren Armee-Oberkommandos, also der Leitung, welche das Ergebnis ihrer Aufklärung den Generalkommandos übermittelt. Da die Halle in Posen nicht kriegsmäßig für „Rot" liegt, wird der „Z IV" täglich von Posen nach Breslau und zurück friedensmäßig auf dem rechten Oderufer fahren. Als Parteiabzeichen führt „Z IV" (rot) einen dunklen etwa 8 Meter breiten Streifen um die Mitte des Schiffskörpers. Eine schwarze Flagge zwischen den Gondeln der Luftschiffe bedeutet, daß sie aus irgend einem Grunde unkriegsmäßig fahren.

Bei beiden Armeekorps befinden sich Flugzeuge in erheblicher Zahl, diejenigen der roten Partei führen als Abzeichen auf der unteren Fläche ihrer Tragedecken ein schwarzes Kreuz. Auch Generalstabsoffiziere werden als Beobachter in den Flugzeugen Verwendung finden. Nur kriegsmäßig gewonnene Beobachtungen dürfen verwertet werden. Das Artilleriefeuer gegen Luftfahrzeuge wird durch Leuchtkugeln markiert werden. Auch die einander feindlichen Luftfahrzeuge werden sich bei Begegnungen kriegsmäßig verhalten, u. a. wird vielleicht der Abwurf von Bomben zur Darstellung gelangen.

Beginn der Kämpfe.

Am Montag früh begannen die ersten Kämpfe zwischen den vordersten Abteilungen von Rot und den am Striegauer Wasser stehenden blauen Grenzschutzabteilungen. Über Salzbrunn manöveriert in etwa 1600 Meter Höhe ein Zeppelinkreuzer.

Der Kaiser begab sich um 7 Uhr ins Manövergelände.

*

⚒ Der österreichische Generalstabschef, Frhr. von Hoetzendorf, und der italienische Generalstabschef, Pollio, besuchten am Sonntag die Schlachtfelder von Leuthen und Hohenfriedeberg unter Führung preußischer Generalstäbler, die einen kriegsgeschichtlichen Vortrag hielten.

— Für die Manövergäste des Kaisers, die in Breslau wohnen und täglich vom Manövergelände im Extrazug hierher zurückkehren, findet täglich Mittagstafel im Hotel Monopol statt, bei der Prinz Friedrich Wilhelm von Preußen den Kaiser vertritt. Das Hotel Monopol liefert auch das Manöverfrühstück während der Manövertage.

* Die vom Füsilier-Regiment Graf Moltke Nr. 38 gestellte Ehrenkompagnie, die während der Manövertage in Bad Salzbrunn Dienst tut, wird von Hauptmann von Ferentheil und Gruppenberg befehligt; die anderen Offiziere der Kompagnie sind Oberleutnant Vollmar und die Leutnants von Meyer und Cusig.

Vom Tage.

—In **Posen** hat am Sonntag mittag dem „Montag" zufolge die feierliche Einweihung des **neuen Reichsbankgebäudes** stattgefunden.

— Der **französische Kriegsminister** hat der „France militaire" zufolge den Kommandierenden Generalen der Armee einen Befehl zugesandt, in dem besonders darauf aufmerksam gemacht wird, daß augenblicklich gewisse Leute aus dem Auslande an die französischen Militärbehörden Briefe schreiben, um **Auskunft über ihre Angehörigen in der Fremdenlegion** zu erlangen. Der Kriegsminister will, da dies verdächtig sei, daß alle Briefe untersucht werden und jede Auskunft verweigert werde.

— Die **Zusammenkunft** des österreichisch-ungarischen Ministers des Auswärtigen, **Grafen Berchthold** mit **Marchese di San Guiliano** wird Zeitungsmeldungen zufolge in der zweiten Hälfte des Monats Oktober erfolgen. Der Ort der Zusammenkunft ist noch nicht bestimmt, doch ist es sicher, daß diese auf Schloß Buchlau nicht stattfindet. Es scheint, daß man den Marchese di San Giuliano nicht veranlassen will, über Wien zu reisen.

— Das Auswärtige Amt in Berlin hat der Wiener „Zeit" zufolge dem **deutschen Konsul in Belgrad**, Dr. **Schlieben**, einen diplomatischen Posten angeboten. Man erklärt dies aus einem Wunsche des Wiener Kabinetts heraus. Dr. Schlieben wird zurücktreten, will jedoch nicht in den diplomatischen Dienst treten, sondern bleibt in Belgrad, wo er eine große Handelsagentur gründen wird.

— Die **Hamburger Schulbehörde** hat dem Rektor Höft, dem „Berliner Tageblatt" zufolge den erbetenen Urlaub zum Besuche des **Düsseldorfer Monistentages** untersagt.

— Einer der in die Krupp-Untersuchung verwickelten höheren Beamten der Firma **Krupp** hat dem „Vorwärts" zufolge den „Genossen" Liebknecht um Genugtuung mit der Waffe gebeten. Der „Vorwärts" bemerkt dazu: „mit welchem Erfolg, bedarf keiner Erwähnung".

— In **Allenstein** haben die Stadtverordneten die Mittel zur Errichtung eines **Kopernikusdenkmals** vor dem Allensteiner Schloß bewilligt, zu dem durch Sammlung schon ein Fonds von 25 000 Mk. aufgebracht ist. Der Kaiser hat einen Betrag von 15 000 Mk. zum Fonds beigesteuert.

w. Der in Oldenburg versammelte **Verband der Feuerbestattungsvereine** wählte neu als Vorstand Dr. Wegscheider-Berlin, Siedek-Wien und Stadtrat Böhme-Leipzig. Der Verbandstag im Jahre 1914 findet in Stettin statt.

Hofnachrichten.

w. **Berlin**, 6. September. Der Herzog der Abruzzen ist heute früh um 8 Uhr 3 Minuten nach Turin abgereist.

w. **Neues Palais**, 6. September. Der König der Hellenen und der Kronprinz von Griechenland machten nachmittags Besuche bei den in Potsdam wohnenden Mitgliedern des Königlichen Hauses. Um 7 Uhr empfing der König den Staatssekretär von Jagow. Um 8 Uhr war Abendtafel beim Kaiserpaar in der Jaspisgalerie des Neuen Palais. Der Kaiser trug die Uniform der Posener Königsjäger zu Pferde, der König diejenige des 2. Garde-Regiments z. F. Der König führte die Kaiserin zu Tisch, der Kronprinz von Griechenland die Prinzessin August Wilhelm. Bei Tafel saß die Kaiserin zwischen dem König und dem Kronprinzen von Griechenland;

rechts vom König saß die Prinzessin August Wilhelm, links vom Kronprinzen Prinz August Wilhelm. Gegenüber saß der Kaiser zwischen dem griechischen Geschäftsträger Theotoki und dem Staatssekretär von Jagow.

w. **Stuttgart**, 6. September. Der **König von Rumänien** hat an den Bodensee-Geschichtsverein Hohentwiel folgendes Telegramm gesandt: „Die herzlichen Grüße des Bodensee-Geschichtsvereins der alten Heimat machten mir aufrichtige Freude. Ich danke den Mitgliedern auf das Beste für das freundliche Gedenken. Seit vierzig Jahren verfolge ich mit regem Interesse die Tätigkeit des Vereins, dem ich auch fernerhin besten Erfolg wünsche. Zahlreiche teuere Erinnerungen knüpfen sich für mich an das Schwäbische Meer, an dessen Ufern ich sorglose Zeiten verlebt. Höhere Pflichten gestatten mir leider nicht mehr, die mir so lieb gewordene Stätte aufzusuchen. Ich tröste mich mit dem Gedanken, daß die Arbeit nutzbringend und mein Bestreben immer der Erhaltung des Friedens gegolten, den ich seit kurzem mit Gottes Hilfe nach blutigem Kriege auf dem Balkan mit den Waffen ohne große Verluste erringen konnte. Herzliche Grüße. — Karl."

Zur Lage auf dem Balkan.

Rußland und Österreich-Ungarn.

w. **St. Petersburg**, 6. September. In einer Unterredung des Ministerpräsidenten Kokowzow mit dem Vertreter des Wiener K. K. Telegraphen-Korrespondenz-Bureaus wurde zunächst die erfreuliche Tatsache erwähnt, daß der Gang der politischen Ereignisse der abgelaufenen Saison den vom Ministerpräsidenten Kokowzow in den Februartagen auf dem Höhepunkt der Krise kundgegebenen Wunsch nach einem vollständigen Einvernehmen der Großmächte in den damals noch schwebenden Balkanfragen der Erfüllung bedeutend näher gebracht habe und auch der gegenwärtige Stand der Dinge ernste Störungen der internationalen Beziehungen nicht erwarten lasse. Zu den Beziehungen zwischen Rußland und Österreich-Ungarn übergehend, bemerkte der Ministerpräsident, daß die schon im Winter festgestellte Übereinstimmung der offiziösen Presse einer freundlicheren Aussprache der breiteren öffentlichen Meinung beider Nachbarstaaten die Wege geebnet habe. Wenn es in der abgelaufenen kritischen Saison, betonte der Ministerpräsident, gelungen ist, die dem Weltfrieden drohende Gefahr glücklich abzuwenden, so ist dies vor allen Dingen der Weisheit und Friedensliebe der Monarchen beider Reiche zu danken. Ihrer zielbewußten hochherzigen Haltung in jenen schweren Tagen kommt die Bedeutung eines weltgeschichtlichen Ereignisses zu, das der Mitwelt und Nachwelt in dankbarer Erinnerung bleiben wird.

Die Türkei und Bulgarien.

w. **Konstantinopel**, 7. September. Die türkischen Delegierten haben gestern vormittag mit dem Kriegsminister beraten; es heißt, daß es sich um die Einzelheiten des Konferenzprogrammes gehandelt habe. Die Konferenz wird auf der Pforte im Ministerium des Äußeren tagen; in der ersten Sitzung wird der Großwesir, weiterhin Talaat Bey den Vorsitz führen.

Paris, 6. September. Der bulgarische Unterhändler, General Sawow, erklärte dem Spezialkorrespondenten des „Matin" in Konstantinopel: Wir wollen daran arbeiten, die Verluste des Krieges wiedergutzumachen, unsere Kräfte herzustellen, und dann wird kommen, was kommen wird. Gegenwärtig wollen wir den Frieden, und ich bin hergekommen, um ihn abzuschließen. Wir werden alles bewilligen, was zum Schutze der Türkei notwendig ist. Wir wollen in guter Freundschaft mit der Türkei leben. Ich bin nur hierhergekommen, um über die Fragen der Grenzabsteckung und des Austausches der Gefangenen zu verhandeln. Wir bleiben auf dem Boden des Londoner Vertrages. Soweit es von mir abhängt, wird alles schnell gehen. Griechenland stellt an die Türkei bezüglich der Kapitulationen und der Rechte des Patriarchats Forderungen, die man als unannehmbar für eine Regierung bezeichnen kann. Die Türkei wird sehen, daß unsere Unterhandlungen in einem anderen Geiste geführt werden. Wenn alles vorüber sein wird, kann die Türkei in Frieden leben. Denn sie wird ruhig sein. Wir Bulgaren werden uns mit Griechenland niemals verstehen. Niemals!

w. **Konstantinopel**, 8. September. Gegenüber den in der Presse veröffentlichten Erklärungen der bulgarischen Delegierten Sawow und Natschewitsch betonen die offiziösen Blätter, Feilschen sei unnütz. Die Pforte beharre auf ihren Vorschlägen, wonach Dimotika, Ortaköj und Kirkkilisseh der Türkei verbleiben. Die Presse nimmt die Erklärung von einer zukünftigen türkisch-bulgarischen Entente kühl auf. In unterrichteten Kreisen glaubt man allgemein, die Pforte werde auf dem Besitz der Eisenbahn nach Adrianopel mit den Punkten, welche deren Verteidigung sichern, beharren und Bulgarien eine dreieckige Zone nördlich und östlich von Kirkkilisseh zugestehen, welche Malko Tirnowo umfaßt und am Schwarzen Meere bis Iniada reicht.

Sofia, 7. September. (Wiener K. K. Telegr.-Korr.-Bureau.) An maßgebender Stelle sind Nachrichten eingelaufen, wonach es in Adrianopel zwischen Jungtürken und Alttürken zu schweren Zusammenstößen gekommen sein soll, bei denen mehrere Offiziere getötet und Enver Bey an der Hand verwundet worden sei.

Der heutige Ministerrat beschloß, von den bei den Fahnen befindlichen vier Jahrgängen die beiden älteren zu entlassen; dadurch wird der normale Friedensstand wieder hergestellt.

Die Inselfrage.

Rom, 7. September. Die „Agenzia Stefani" veröffentlicht folgende Erklärung: Einige Blätter behaupten, daß Italien sich verpflichtet habe, seine Zustimmung dazu zu geben, daß die von ihm besetzten Inseln Griechenland zuerteilt werden. Die Nachricht entbehrt jeder Begründung. Italien hat im Einklang mit den Beschlüssen der Londoner Konferenz, ebenso wie alle anderen Großmächte, völlige Handlungsfreiheit.

Finanzielle Transaktionen.

w. **Konstantinopel**, 7. September. Die Pforte verhandelt durch Vermittelung ihrer Botschaft in Washington mit einem nordamerikanischen Syndikat über eine fünfprozentige Anleihe von 50 Millionen Francs; ein Einvernehmen soll bereits erzielt sein.

Die Türkische Tabak-Regie hat dem türkischen Staatsschatz 1½ Millionen Pfund überwiesen.

w. **Belgrad**, 6. September. Wie das Pressebureau erfährt, entbehrt die Meldung, daß auf Wunsch des Königs und der serbischen Regierung seitens einer englischen Bank die Bildung einer Handelsbank für Serbien durch die Bankiers John Lomats und Robert Maclin erfolgt sei, jeder Begründung. Die genannten Personen seien dem König und den Behörden völlig unbekannt.

Luftfahrten.

w. **Berlin**, 6. September. Bei der Etrich-Sport-Fliegergesellschaft ist eine Depesche des Fliegers Friedrich eingelaufen, nach der er infolge des stürmischen und nebligen Wetters an der Bahnlinie Brüssel—Paris bei Bruyères glatt gelandet ist. Er beabsichtigt, Paris sobald wie möglich zu erreichen.

w. **Wanne**, 8. September. Der Flieger Reichelt ist mit einem Passagier auf einem Harlaneindecker um 5¾ Uhr abends auf dem Flugplatz Wanne gelandet. Er war über den Harz geflogen und ohne Zwischenlandung hierher gekommen. Das Wetter war überaus ungünstig. Infolge des starken niederdrückenden Windes setzte der Apparat beim Landen zu stark auf, sodaß ein Reifen des Fahrgestells platzte. Der Flieger bewirbt sich um die Nationalflugspende und hofft, innerhalb der vorgeschriebenen Zeit von 24 Stunden Paris zu erreichen.

w. **Wanne**, 8. September. Der Flieger Reichelt, mit seinem Neffen Kühnel als Passagier, ist heute morgen zum Weiterfluge nach Paris aufgestiegen.

w. **Villacoublay**, 7. September. Der deutsche Flieger Friedrich ist gegen 5 Uhr nachmittags hier gelandet.

Arbeiterbewegung.

w. **London**, 7. September. 500 bei dem Städtischen Bauamt beschäftigte Elektrizitätsarbeiter, die kürzlich einen Sympathiestreik für die Maler begonnen hatten, haben die Arbeit unter den früheren Bedingungen wieder aufgenommen.

w. **Riga**, 8. September. Die Allgemeine Elektrizitätsgesellschaft hat 2000 Arbeiter abgelohnt und die Fabrik geschlossen. Die Grammophonabteilung ist mit 400 Arbeitern weiter tätig.

w. **Baku**, 6. September. Der Ausstand nähert sich seinem Ende. 4500 Arbeiter der Nobel-Werke und 800 der Benkendorf-Werke sind noch ausständig.

Die Lage in Portugal.

‡ **London**, 8. September. (Telegramm der Schlesischen Zeitung.) Gestern waren hier Gerüchte verbreitet, denen zufolge ernste Vorgänge in Portugal entstanden seien, und insbesondere wurde behauptet, daß viel mit Bomben gearbeitet worden sei. Auf der hiesigen portugiesischen Gesandtschaft ist nichts authentisches zu erfahren. Man hüllt sich dort in Schweigen, allein besonders auffällig ist es, daß man seit zwei Tagen ohne alle telegraphische Nachrichten aus Lissabon ist. Das war genau so bei jener Revolution, die den König Manuel vom Thron wegfegte, wo gleichfalls während der beiden ersten Tage nicht eine einzige Nachricht aus Portugal hier eingetroffen war. Es heißt in hiesigen portugiesischen Kreisen, die Royalisten seien darüber sehr aufgebracht, daß die portugiesische Regierung die Glückwunschtelegramme, die sie an den entthronten König gerichtet hatten, zurückgehalten hatte.

w. **Madrid**, 7. September. Die „Correspondencia de España" gibt Gerüchte über neue Ereignisse in Portugal wieder, jedoch ohne Einzelheiten.

‡ **London**, 8. September. (Telegramm der Schlesischen Zeitung.) Der „Times" wird von informierter Seite mitgeteilt, daß das neu eingeführte englische Infanteriegewehr „Richard 272" wieder eingezogen werden soll. Es hat sich herausgestellt, daß das Gewehr beim Schnellfeuer zu rasch heiß wird. Man wird sich erinnern, daß der Kriegsminister Oberst Seely im Juli dem Unterhause nicht zugeben wollte, daß das gegenwärtig von der Infanterie gebrauchte Gewehr schlecht sei, gestand es aber indirekt ein, indem er eben sagte, daß Versuche mit einem neuen Gewehr angestellt würden.

Unglücksfälle und Verbrechen.

w. **Köln**, 7. September. Beim heutigen 100 Kilometer-Radrennen stürzte Guignards Schrittmacher. Scheuermann und sein Schrittmacher fuhren auf den am Boden Liegenden auf und stürzten gleichfalls. Alle drei wurden schwer verletzt.

w. **Köln**, 8. September. Von den bei dem gestrigen Radrennen Verunglückten ist der Schrittmacher Guignards, Lawson, und der Rennfahrer Scheuermann gestorben. Auch das Befinden des Schrittmachers Meinhold-Steglitz ist ernst.

w. **Mühlhausen** a. d. Enz, 7. September. Unter großer Beteiligung, namentlich von Bewohnern der nächsten und weiteren Umgebung, wurden heute die 9 Opfer der Schreckenstat des Lehrers Wagner in Mühlhausen zu Grabe getragen. Der Ortsgeistliche Reichardt betonte in seiner Grabrede besonders, daß der fortschreitende Unglaube im Volke für die ruchlose Tat mit verantwortlich gemacht werden müsse. Er verlas ein Telegramm des Königs, worin er beauftragt wird, der Gemeinde und allen Beteiligten die herzlichsten und aufrichtigste Teilnahme zu bekunden, von der der König und die Königin angesichts des erschütternden und schweren Unglücks, das die Gemeinde getroffen hat, erfüllt ist. Es sprachen am Grabe noch der Vorstand des Kriegerverbandes, Graf Leutrum, und der Oberamtmann Regierungsrat Dr. Hofacker aus Vaihingen.

— Ein unbekannter Ausflügler wurde gestern auf dem Mariendorfer Gebiet bei Berlin auf der Lichtenrader Chaussee von einem sehr schnell fahrenden Automobil überfahren. Die Automobilisten hielten sofort an und schleppten den Besinnungslosen in das benachbarte Feld, um zu verhindern, daß er von den Passanten unmittelbar darauf aufgefunden werde. Vorübergehende wurden durch das Röcheln auf den Schwerverletzten aufmerksam und sorgten für ärztliche Hilfe. Die Automobilisten, die von Berlin kamen konnten sich ihrer Feststellung entziehen.

— Man meldet aus Schwiebus: Bei der Bahnstation Wutschdorf wurde ein Mann von einem ohne Licht fahrenden Automobil überfahren und getötet. Die Insassen legten den Toten in den Graben und fuhren davon. In Schmiedeberg wurden sie ermittelt. Es handelt sich um eine Dame und einem Herrn aus Berlin.

— In Müncheberg i. d. Mark hat nach einem ehelichen Streit der 26 jährige Schmied Georg Schulz seine Frau erschossen. Er verletzte sich alsdann selbst durch zwei Schüsse lebensgefährlich.

— In München ist der seit drei Tagen vermißt gewesene 63 jährige Chemiker Keim aus Grünwald (Erfinder der Keimschen Farben), im Englischen Garten erschossen aufgefunden worden. Zweifellos liegt Selbstmord infolge Nervenzerrüttung vor.

— Aus Immenstadt (Bayern) wird gemeldet: Der Zementwarenfabrikant Schafrott wurde auf seinem Fabrikhof von dem entlassenen Arbeiter Weber mit einem eisernen Hobel erschlagen.

w. **Gent**, 7. September. In einer Menagerie in der Weltausstellung wurde der Dompteur während der Vorstellung von einem Bären angegriffen und durch Bisse schwer verwundet. Auch ein junges Mädchen wurde leicht verletzt, unter den Zuschauern entstand eine Panik; mehrere Personen wurden verletzt.

w. **Paris**, 6. September. Die Explosion in Aubervillers war überaus heftig. Der Werkmeister und vier Arbeiter wurden vollständig auseinandergerissen und zweihundert Meter weit fortgeschleudert. Auch Steine wurden weit fortgeschleudert und verwundeten eine Anzahl von Eisenbahnarbeitern, die in der Nähe beschäftigt waren.

w. **Reval**, 7. September. Während einer Schießübung auf dem Torpedoboot Prytkhrus platzte ein 7,5-Zentimetergeschütz. Zwei Mann wurden getötet und drei schwer verletzt.

w. **Mazamet**, 7. September. Ein Zug mit Winzern stieß mit einem Militärzug bei Stamaussoult zusammen. Drei Personen wurden getötet und mehrere verletzt.

Ministerbesuch.

* Der Landwirtschaftsminister Frhr. von Schorlemer ist in Breslau eingetroffen und hat am Sonntag die Ausstellung besichtigt. An demselben Tage war er zum Diner beim Oberpräsidenten; der Minister ist im Hotel Monopol abgestiegen.

Von der Jahrhundertausstellung.

* Am heutigen Montag gelten von 2 Uhr ab wiederum die ermäßigten Eintrittspreise von 50 Pf. für Erwachsene und 25 Pf. für Kinder. Auch die Eintrittspreise für die Dahlienschau, die alle Besucher entzückt, sind ermäßigt und betragen heute 30 Pf. für Erwachsene und 15 Pf. für Kinder.

Sport und Jagd.

Rennen in Breslau-Süd.

* Prachtvolles Herbstwetter war gestern den Rennen in Breslau-Süd beschieden. Trotzdem wies die Hartlieber Bahn nicht den Besuch auf, den der gebotene Sport verdient hätte. Auch fehlten infolge der Manöver die bunten Uniformen der Offiziere. Die Rennen brachten durchweg zufriedenstellende Felder an den Start, und es fehlte auch nicht an interessanten Endkämpfen. Der Beginn verzögerte sich etwas. Bevor das Startband für das den Tag einleitende Maidenrennen für Zweijährige in die Höhe schnellte, verlor Inder seinen Reiter und galoppierte allein die Bahn herunter. Ehe er eingefangen werden konnte und zurückgeführt wurde, verging eine geraume Zeit. Gewonnen wurde das Rennen von der Graditzerin Feuerlilie. Die Halbschwester von Feuerlärm, die hier debütierte, rechtfertigte die Hoffnungen, die man auf Grund ihrer Leistungen auf der Trainierbahn in sie setzte, vollständig und brachte das Rennen sicher nach Hause. Einen Protest gab es im September-Handicap, in dem Herrn E. von Lieres Lantry als erster vor Zale einkam. Einem wegen zu wenig getragenen Gewichts eingelegten Protest mußte stattgegeben und der Sieger disqualifiziert werden. Von den Flachrennen des Tages wurde der Preis der Schneekoppe von Graf Seidlitz-Sandreckis Haarbusch gewonnen, der das Rennen Moslem abnehmen konnte, und das Vergleichs-Handicap von Frau Spindlers Goldbach; im Preis von Hoppegarten rechtfertigte Goldamsel das in sie gesetzte Vertrauen. Im September-Jagd-Rennen erfüllte Erda ihr Engagement nicht; Vanitas leistete auch das nicht, was man von ihr erwartet hatte. Das Rennen fiel an Herrn Perchners Seetang, die es nach hartem Kampf dem schon als Sieger aussehenden Boabdil entreißen konnte. Das den Tag beschließende Illnischer Jagd-Rennen konnte Morenga sicher landen. Haarkünstler hatte eine Zeitlang gute Aussichten, konnte aber die Fahrt nicht durchhalten. Recht brav lief hier auch der alte Föhn, der Allgeschwind auf den dritten Platz verweisen konnte. Am Totalisator wurden im ganzen 142 900 Mark umgesetzt.

Die Rennen waren noch vor 6 Uhr beendet und nahmen im einzelnen folgenden Verlauf:

I. Maiden-Rennen der Zweijährigen. Preise 5000 Mk., hiervon Staatspreis 4000 Mk. dem ersten, garantiert 600 Mk. dem zweiten, 400 Mk. dem dritten Pferde. — Für zweijährige inländische Hengste und Stuten, die nicht gesiegt haben. Entfernung 1200 Meter. Geschlossen am 26. August (17 Unterschriften).

Kgl. Hauptgestüt Graditz' schwbr. St. Feuerlilie v. Ard Patrick a. d. Feuertaufe (50½ kg). Reiter Olejnik 1.
Graf Seidlitz-Sandreckis br. H. Inder v. Achilles a. d. Indra I (52 kg). Reiter Lane . . . . . 2.
Hrn. M. Romanus' F.-H. Achmed v. Saphir a. d. Alhambra (52 kg). Reiter Henrik . . . . . 3.

Goldfisch, Raubzug, Parole, Florian Geyer, Syrakus und Afrikanerin wurden noch mit entlassen. Nachdem Inder am Start zunächst reiterlos geworden und über die halbe Bahn weggebrochen war, um dann jedoch noch bestiegen zu werden, sprang die Gesellschaft nach Emporschnellen des Bandes geschlossen ab. Nach den ersten hundert Metern fiel Afrikanerin als erste ab, während die Graditzerin Feuerlilie bald die Situation beherrschte und sich auch den sie bedrängenden Inder vom Halse halten konnte. Zwischen beiden gab es ein scharfes Rennen, aus dem die Stute mit Halslänge als Siegerin hervorging. Als dritte kam 1½ Längen hinter Inder Achmed ein, dicht vor dem übrigen Rudel, an dessen Spitze Goldfisch galoppierte, Tot. 42:10, Pl. 19, 21, 21:10.

II. Preis der Schneekoppe. Garantiert 2000 Mark; hiervon 1200 Mark dem ersten, 500 Mark dem zweiten, 300 Mark dem dritten Pferde. Handicap. — Für 3jähr. und ältere Pferde, die seit 1. Jan. 1912 weder ein Rennen von 4000 Mk. noch als Sieger in Summa 6000 Mark gewonnen haben. Entf. 1400 Meter. Geschlossen am 12. August (27 Unterschriften, von denen 16 angenommen).

Graf Seidlitz-Sandrecki's 3j. dbr. H. Haarbusch v. Caius a. d. Hawdreß (51½ kg), Reiter Lane . . . 1.
Mr. R. A. Waugh's a. F.-W. Moslem v. Raeburn a. d. Golden Horn (57 kg), Reiter Blades . . . . . 2.
Dr. V. Saloschin's 4j. F.-St. Golden Oriole v. Garb Or. a. d. Crow's Foot (57 kg), Reiter Groneberg . . . 3.

Abdul Hamid, Peristenz, Stand on me und Lincolnshire finden sich noch am Start ein, der glatt gelang. Goldon Oriole setzte sich an die Spitze und versuchte davon zu laufen. Moslem machte sich zuerst an die Verfolgung und holte sie nach Passieren des Kundschützer Bogens ein; dicht auf war ihm Haarbusch, er in der Geraden beide leicht passierte und 1½ Längen vor Moslem einkam, dem nach ¾ Längen Golden Oriole folgte 2½ Länge vor Peristenz, Abdul Hamid und Lincolnshire. Tot. 24:10 Pl. 12, 13, 48:10.

III. September-Jagdrennen. Garantierte Preise 3000 Mark, hiervon 2000 Mk. dem ersten, 500 Mk. dem zweiten, 300 Mk. dem dritten, 200 Mk. dem vierten Pferde. Für 3jähr. und ältere Pferde, die für 2500 Mk. käuflich sind. Entf. 3200 Meter (Jünger-Bahn). Geschlossen am 29. August (20 Unterschriften).

Hrn. G. Perchners 3j. F.-St. Seetang v. French Fox a. d. Subtle, 2500 Mk. (58 kg), Reiter: G. Winkler . . 1.
Hptm. Kurths a. F. Boabdil v. Joyful a. d. Alhambra, 2500 Mk. (64½ kg), Reiter: Theilen . . . . . 2.
Hrn. C. Barbians 3j. br. St. Asiatin v. Saint Briavels oder Labander a. d. Agave, 2500 Mk. (54½ kg), Reiter: Friedrich . . . . . 3.

Prinzeß, Jeune Elegante, Alpha, Vanitas und Grania machten die Fahrt noch mit. Jeune Elegante kam zuerst auf die Beine, Vanitas folgte. Grania bildete den Beschluß hinter Asiatin. Im Oltaschiner Bogen rückte Boabdil zu den Führenden heran und hatte in der Stadtseite bereits die Spitze. Neben ihm erschien hier Alpha. In der Diagonalen wurde Grania an der Hecke reiterlos. Jeune Elegante kam hier nicht mehr in Frage. Durch den Kundschützer Bogen galoppierte Boabdil noch klar in Front. Aus dem übrigen Rudel löste sich nach dem letzten Hindernis Seetang los und verwies nach Kampf Boabdil um Halslänge auf den zweiten Platz. Als dritte kam zwei Längen dahinter Asiatin ein, drei Längen vor Alpha, dem Vanitas folgte. Tot. 45. Pl. 19, 16, 24:10. Die Siegerin wurde nicht gefordert.

IV. Vergleichs-Handicap. Garantierte Preise 2500 Mk.; hiervon 1800 Mk. dem ersten, 450 Mk. dem zweiten, 250 Mk. dem dritten Pferde. — Für dreijährige und vierjährige inländische, österreichisch-ungarische und dänische Pferde, ferner für dreijährige und vierjährige Stuten anderer Länder, letztere gemäß Ziffer 7 der Besonderen Bestimmungen A. Pferde, die seit 1. Juli 1912 ein Rennen von 5000 Mk. gewonnen haben, sind ausgeschlossen. Entfernung 1600 Meter. Geschlossen am 12. August (14 Unterschriften, von denen 9 angenommen.)

Fr. J. Spindlers 3j. dbr. H. Goldbach v. Simbach a. d. Gold Order (56 kg). Reiter Ryhka 1
Oblt. Prinz zu Schaumburg-Lippes 3j. br. H. Türkenbund v. Beregbölgy a. d. Tondril (58½ kg). Reiter Olejnik . 2
Hrn. G. Hildebrandts 4j. br. St. Vilja v. Calveley a. d. Vistona (54½ kg). Reiter Plüschke 3

Außerdem Mansfield. Türkenbund sprang zuerst ab, Mansfield zuletzt. Vilja galoppierte zunächst an zweiter Stelle, fiel aber noch vor dem Kundschützer Bogen hinter Goldbach zurück und dann noch hinter Mansfield. In der Geraden vermochte sie diesen zwar wieder zu passieren, konnte aber die Führenden nie gefährden. Goldbach wurde hier ermuntert und schlug Türkenbund sicher um ½ Länge. Vilja folgte nach 2½ Längen 2 Längen vor Mansfield. Tot.: 59:10. Pl.: 26, 20:10.

V. September-Handicap. Garantierte Preise 3100 Mark; hiervon 2000 Mk. dem ersten, 550 Mk. dem zweiten, 350 Mk. dem dritten, 200 Mk. dem vierten Pferde. Ehrenpreis dem inländischen Privatzüchter des Siegers. Jagdrennen. Für 4jährige und ältere Pferde aller Länder, die seit 1. Juli 1912 weder ein Altersgewichtsrennen von 5000 Mk. noch ein Handicap von 8000 Mk. gewonnen haben. Entfernung 3200 Meter (Jünger-Bahn). Geschlossen am 8. August (43 Unterschriften, von denen 28 angenommen).

Hrn. R. Jaeck-Jaffés 6j. br. W. Zale v. Africander a. d. Zeale (64 kg), Reiter Theilen . . . . . 1.
Oberlt. Prinz M. zu Schaumburg-Lippes (1. Kür.) 6j. br. St. Freude v. Pathos a. d. Freundschaft (60 kg), Reiter W. Winkler . . . . . 2.
Maj. Engels (51. Inf.) a. br. W. Royal Conjuror v. Queens Birthday a. d. Lucy Bertram (64½ kg), Reiter Seiffert . 3.

Außerdem Forseti und Royal Conjuror. Zale neben Forseti kam das Feld ab, Royal Conjuror bildete hinter Lantry den Beschluß. In der Stadtseite ging Freude zu den Führenden heran und lag am Teehaus an der Tete, an zweiter Stelle folgte Lantry vor Royal Conjuror. Forseti war in der Diagonalen erledigt, während Zale dicht hinter der Spitzengruppe galoppierte. Beim Einbiegen in die Gerade zog Lantry nach vorn und wehrte auch leicht einen Angriff von Zale ab, der in der Distanz Freude und Royal Conjuror passierte. Lantry kam ¾ Längen vor Zale ein, dem nach ¾ Längen Freude folgte, 2½ Längen vor Royal Conjuror. Wegen zu wenig getragenen Gewichts wurde Lantry aber disqualifiziert. Tot. 18:10. Pl. 12, 14:10.

VI. Preis von Hoppegarten. Garantiert 2500 Mk.; hiervon 1800 Mk. dem ersten, 450 Mk. dem zweiten, 250 Mk. dem dritten Pferde. — Für dreijährige Pferde aller Länder, die für 5000 Mk. käuflich sind. Entf. ca. 1000 Meter. Geschlossen am 26. August (11 Unterschriften).

Lt. von Lütckens F.-St. Goldamsel v. Caïus a. d. Golha, 2000 Mk. (55 kg). Reiter: Olejink . . . . . 1.
Hrn. von Sprengers br. St. Musidora v. Saint Briavels a. d. Marietta, 2000 Mk. (52 kg). Reiter: Bensch . . . 2.
Graf A. Henckels F.-H. Trafoi v. Roi de Rome a. d. Trafalgar 4000 Mk. (56½ kg). Reiter: Blades . . . . . 3.

Isolde II und Goldamsel erschienen noch am Start, der glatt gelang. Gretna Green fiel nach Absolvierung der ersten 200 Meter zurück, auch Goldamsel kam hier ins Hintertreffen. Musidora ging dagegen nach vorn gefolgt von Trafoi. Goldamsel bahnte sich aber bald einen Weg und zog nach vorn. Nach Kopflänge kam Musidora ein, 1½ Längen vor Trafoi, dem nach Hals Gretna Green folgte. Tot. 22:10. Pl. 13, 16:10. Die Siegerin ging für 2050 Mk. in den Besitz des Grafen Frankenberg über.

VII. Illnischer Jagd-Rennen. Garantierte Preise 1500 Mk.; hiervon 1000 Mk. dem ersten, 300 Mk. dem zweiten, 200 Mk. dem dritten Pferde. Handicap. — Für 4jähr. und ältere inländische und österr.-ung. Pferde, die seit 1. Juli 1912 kein Rennen von 2000 Mk. gewonnen haben. Entfern. 4000 Meter. Geschlossen am 8. August (24 Unterschriften, von denen 12 angenommen).

Lt. von Lechtritz' (8. Drag.) 5j. F.-W. Morenga v. Caius a. d. Morgana (59 kg) Reiter: Schiemann . . . . . 1.
Hrn. G. Allnochs a. br. W. Föhn v. Bandit a. d. Faultleß (56½ kg), Reiter: Ryhka . . . . . 2.
Hrn. Herbsts 4j. F.-W. Allgeschwind v. Saint Maclou a. d. Adderleh (56 kg), Reiter: Fredrich . . . . . 3.

Haarkünstler und Scherz wurden noch entlassen. Allgeschwind kam zuerst auf die Beine vor Morenga und Haarkünstler, Föhn machte den Schluß. Beim Einbiegen in die Diagonale kam Haarkünstler an die Spitze, an die zweite Stelle Scherz. In der Stadtseite ging Föhn an die dritte Stelle, während Morenga am Teehaus den Schluß hatte. Er passierte aber bald Scherz, der nicht mehr mitkonnte, und auch Föhn. Haarkünstler führte vor dem aufgekommenen Allgeschwind noch bis zum Kundschützer Bogen, fiel aber hier zurück. Allgeschwind vor Morenga und Föhn wurde der Bogen absolviert. In der Geraden brach Allgeschwind unter der Peitsche weg, und Morenga konnte sicher das Ziel passieren, drei Längen vor Föhn, der auch noch an Allgeschwind vorbeigezogen war. Allgeschwind kam 4 Längen nach Föhn ein, zehn vor Scherz. Tot. 16:10. Pl. 12, 16:10.

n. **Hoppegarten**, 7. September. Das einleitende Ermunterungs-Rennen der Hengste bildete einen häßlichen Auftakt. Der heiß favorisierte Graditzer Germanist schien das Rennen 100 Meter vor dem Ziel gewonnen zu haben, wurde aber von seinem Reiter F. Bullock zu sorglos nach Hause geritten, sodaß der Innen aufrückende Angelico ihn noch knapp schlagen konnte. Das Publikum skandalierte und bedachte Bullock bei der Rückkehr zur Waage mit wenig schmeichelhaften Zurufen, doch blieb die allgemein erwartete Bestrafung des Jockeys aus. Nur ein Quartett bewarb sich um die 28 000 Mark des Renard-Rennens. Freiherrn S. A. von Oppenheims Ariel beherrschte den ganzen Weg über die Situation und gewann nach Gefallen. Recht spannend gestaltete sich das über die weite Entfernung von 3000 Meter führende Omnium. Von den 11 Bewerbern für das 25 000-Mark-Rennen nahmen Quirl und Cola Rienzi die Favoritenstellung ein, doch hatten beide nichts mit dem Ausgange zu tun. Cola Rienzi wurde sehr unglücklich geritten, mußte vom vorletzten Platz im Einlauf um das Feld herumgehen und fand dann keine freie Bahn, Eisenmenger und Anker führten vor Nonsens und Rosella, den Beschluß bildete der bald ganz aus dem Rennen fallende Hock hinter Cola Rienzi. Mitte der gegenüberliegenden Seite ging Nonsens an die Spitze, wurde aber im Einlaufsbogen von Rosella überholt, die sich mit plötzlichem Vorstoß mehrere Längen sicherte und sich dann nichts mehr nahe kommen ließ.

Ermunterungsrennen, 5000 Mk. Entf. 1000 Meter. 1. Hrn. v. Weinbergs Angelico (Shaw); 2. Germanist (F. Bullock); 3. Orpheus (Schläfke). Tot. 55:10. Pl. 15, 12, 21:10. Unpl. Cervus, Dahlem, Poseidon, Frischgesell, Freimut. Kampf Hals—¾—2½ Lg.

Lockvogel-Rennen, 5000 Mk. Entf. 1600 Meter. 1. Lt. Stahlknechts Donners Bruder (Rico); 2. Taftjoy (Lister); 3. Naseweiß (Scheffer). Tot. 50:10. Pl. 16, 17, 15:10. Unpl. Marzipan, Hascham, Jacob, Villa, Prinz Kuku, Gegenwehr ¾—2½—½ Lg.

Renard-Rennen, 28 000 Mk. Entf. 1200 Meter. 1. Frhr. S. A. v. Oppenheims Ariel (Archibald); 2. † Cyanit (F. Bullock); 2. † Drosselbart (O. Müller). Tot. 12:10. Pl. 10, 6, 6:10. Unpl. Lapalie. Verhalten 8—3 Lg.

Omnium. 25 000 Mk. Entfernung 3000 Meter. 1. Hrn. A. v. Schmieders Rosella (O. Müller), 2. Nuscha (Cleminson), 3. Austerlitz (Garrigan). Tot.: 69:10, Pl.: 30, 80, 67:10. Unpl.: Cola Rienzi, Eisenmenger, Nonsens, Husarenliebe, Hubertus, Anker, Quirl, Hock. Leicht 2½—1½—¾ Lg.

Steuten-Biennal 1913/1914. 13 000 Mk. Entfernung 1000 Meter. 1. Hrn. v. Weinbergs Melba (Shaw), 2. Ilsebill (O. Müller), 3. Miramare (Archibald). Tot.: 36:10, Pl: 15, 20, 13:10. Unpl.: Granada, Messalina, Alabama, Sonnenwende, Flying Thoughts, Siesta, Santa Patricia. Kanter 4—1½—¾ Lg.

Force-Majeure-Rennen. 7300 Mk. Entf. 1200 Meter. 1. Hrn. von Großmann C-Moll (Scheffer); 2. Magdalena (Slade); 3. Eichenblatt (Schläfke). Tot.: 81:10. Pl.: 14, 32, 14:10. Unpl.: Mon Plaisier, Goldcaville, Sternthaler, Ave Maria, Eden, Theodosius. Leicht 1—2½ Lg.

Beruhigungsrennen. 5000 Mk. Entf. 1400 Meter. 1. Hrn. Korns Smaragd (Schläfke); 2. Otter (Cleminson); 3. Jutta (F. Bullock). Tot., 55:10. Pl.: 17, 14, 24:10. Unpl.: Ordner, Mondstein, Secret, Perle, Gloriette, Balkan, Third Ace, Drachenkopf. Kampf Hals — ¾ Lg.

sr. **Hannover**, 7. August. Das zweitägige Meeting nahm am Sonntag bei prachtvollem Wetter und außerordentlich starkem Besuch seinen Anfang. Im Mittelpunkt des Interesses stand das mit 20 000 Mk. ausgestattete Große Hannoversche Jagdrennen, das einen hervorragenden Verlauf nahm. In die Favoritenstellung teilten sich die vom Stall Westen „erklärte" Sternschnuppe sowie Vorwärts II, die aber beide mit dem Ausgang des Rennens nichts zu tun hatten. Vorwärts II zeigte dem geschlossenen Felde den Weg und wurde vor den Tribünen von Kommandant in der Führung abgelöst, der das Feld durch den vorletzten Bogen und die Waldseite herunter brachte. Im letzten Bogen schob sich die bisher im Mitteltreffen gehaltene Grasmücke nach vorn, während Sternschnuppe ausgespielt hatte. Nach dem letzten Hindernis zog Grasmücke an Kommandant vorbei und gewann nach Kampf gegen Mainau II, die zum Schluß Kommandant noch um einen Kopf auf den dritten Platz verwies.

Leine-Hürden-Rennen. 3800 Mark. Entfernung 3200 Meter. 1. Herrn Oldes Norton Con (Gerber); 2. Vorspiel (Lommatzsch); 3. Laune (Hoffmann). Tot.: 88:10. Platz: 41, 44:10. Unpl.: Pamina, Minna, Klara. Leicht 1½ — Kopf — 3 Lg.

Harzburg-Rennen. Ehrenpreis und 5000 Mark. Entfernung 1100 Meter. 1. Herrn E. v. Bennigsens Ei der Tausend (Shatwell); 2. Hasdrubal (H. Teichmann); 3. Hadschar (Torke). Tot.: 52:10. Platz: 19, 16, 20:10. Unpl.: Annollet, Schatzgräber, Ragusa, Fulvia, Peri, Caricature. Kampf Hals — Kopf.

Ehrenpreis-Handicap. Ehrenpreis und 10 000 Mark. Entfernung 2200 Meter. 1. Herrn Baldwins Eau de Cologne (Davies) 2. Therese (Weatherdon); 3. Octopus (Shurgold). Tot.: 26:10. Platz: 14, 16, 20:10. Unpl.: Coup d'Oil, Lockruf, Matador, Eccolo, Au Revoir. Sicher 1 Lg. — Hals — ½ Lg.

Großes Hannoversches Jagd-Rennen. Ehrenpr. u. 18 000 Mk. Entf.: 4100 Meter. 1. Hrn. Reimanns Grasmücke (Kühl), 2. Mainau II (Strickland), 3. Kommandant (Gleiser). Tot.: 80:10. Pl.: 24, 81, 27:10. Unpl.: Clou, Florika, Reichsritter, Bauernfänger, Ortrud, Pilis, Vorwärts II, Sternschnuppe. Kampf Hals—Kopf.

Herbst-Rennen. 3800 Mk. Entf.: 1300 Meter. 1. Hrn. W. Thiedes Drakon (H. Teichmann), 2. Munster (Burns), 3. Isa (Sumter). Tot.: 48:10. Pl.: 17, 16, 25:10. Unpl.: Saskatchevan, Washington, Solitär, Seneca, Scotsgape. Sicher 1 Lg. — Hals.

Verlosungs-Rennen. 3400 Mk. Entf.: 4000 Meter. 1. Hrn. Jaeck-Jaffes Kassander (Scholz). Tot.: 24:10. Unpl.: Bobolink (ausgeb.), Little Red Rat (gef.).

Preis vom Tiergarten. 7500 Mk. Entf.: 1400 Meter. 1. Hrn. von Gossows Oceana (Shatwell), 2. Doktor (Burns), 3. Sylvia (Ludwig). Tot.: 114:10. Pl.: 37, 36, 30:10. Unpl.: Planet, Wad, Dryade, Orlov, Meg Dods. Leicht 1—1½ Lg.

sr. **Laudon von neuem außer Gefecht.** Der Sieger des vorjährigen Badener Zukunftsrennens ist ein wahres Unglückspferd für den Stall Graditz. Nachdem der ausgezeichnete Hengst im Frühjahr durch einen Unglücksfall bei der Arbeit längere Zeit hatte pausieren müssen, war er jetzt endlich wieder so weit im Gange, daß er in die Badener Ereignisse eingreifen sollte. Der Graditzer Rennstall riskierte den Hengst aber doch noch nicht, um ihn für das Hertefeldrennen am Montag in Hoppegarten frisch zu behalten. Nach seinem Schlußgalopp am Sonnabend, den er noch in überlegener Manier gewann, zeigte Laudon alle Merkmale der Lahmheit, so daß mit ihm am Montag schwerlich zu rechnen ist.

Handelsteil.

Chemische Fabrik A.-G. vorm. Moritz Milch u. Co. in Posen. Die außerordentliche Generalversammlung am 6. d. M. genehmigte einstimmig den Vertrag mit der Chemischen Fabrik Oranienburg, wonach letztere Gesellschaft unter Ausschluß der Liquidation auf die Milchgesellschaft Posen übergeht. Ferner wurde die Kapitalserhöhung von 1½ Millionen Mark einstimmig angenommen, von welchen 720 000 Mark zum Umtausch für die Oranienburg-Aktien dienen, während die restlichen 780 000 M zur Verstärkung der Betriebsmittel benötigt werden. Diese 780 000 M werden von einem Bankkonsortium im Verhältnis von 6:1 zum Kurse von 204 Proz. den alten Aktionären unter Ausschluß des gesetzlichen Bezugsrechts angeboten. Neu in den Aufsichtsrat wurde gewählt Geh. Kommerzienrat Frenkel, Berlin, i. Fa. Jacquier u. Securius. Über die Aussichten im laufenden Geschäftsjahr teilte die Verwaltung mit, daß sie sich durch die Übernahme der Oranienburg-Gesellschaft gute Erfolge verspreche, zumal diese gute Artikel in großem Umfange fabriziert. Es sei zu erwarten, daß wieder ein befriedigendes Resultat erzielt wird, da der Absatz gut sei, trotz abgeschwächter Preise bei einzelnen Artikeln. — Die Generalversammlung der Chemischen Fabrik Oranienburg hat, wie bereits gemeldet, die Fusion gleichfalls genehmigt.

n. **Vom internationalen Zuckermarkt.** Magdeburg, 7. September. Der neue Monat hat den Zuckermärkten bisher keine besondere Anregung gebracht. Für alte Ernte bestand noch immer einiges Deckungsbedürfnis, wodurch der Preisstand für den laufenden Monat sich 20—25 ₰ für den Zentner heraufzusetzen vermochte, während die Werte für neue Ernte fast unverändert blieben, nachdem sie mehrfachen Schwankungen unterworfen gewesen waren. Im übrigen sind die Verbindlichkeiten für September verhältnismäßig wenig bedeutend, und sobald Eindeckungen den Kursstand gehoben, verstärkt sich das Angebot. Besonders reichlich wurden wieder Warenmengen von Österreich her angeboten. Die Preise erfuhren aber nur leichten Druck und konnten auch diesen sehr bald wieder überwinden, da die Kauflust Englands zeitweise stetigen Ton in die Tendenz brachte. Die englischen Raffinerien traten auch weiter als Käufer deutschen Rübenzuckers auf, und diese Nachfrage wurde nicht zum wenigsten durch den Umstand gehoben, daß bereits abermals ein neuer Verkauf nach Canada stattgefunden hat; wie verlautet, soll es sich um eine Menge von rund 120 000 Ztr. handeln. Sehr bemerkenswert ist die fortgesetzte rasche Abnahme des Hamburger Lagerbestandes, der augenblicklich nur etwas mehr als die Hälfte der Menge aufweist, die Anfang September vorigen Jahres vorhanden war. Das bisher für die Entwickelung der Zuckerrüben günstige Wetter hat sich in den letzten Tagen etwas weniger günstig gestaltet. Man hätte gern das Anhalten der warmen und trockenen Witterung gesehen, die namentlich für die Besserung der Qualität der Zuckerrüben von großem Vorteil gewesen ist. Immerhin aber bleibt der Stand der Rübenfelder vorläufig noch recht befriedigend, und die Aussichten auf eine volle Ernte haben sich im großen und ganzen noch nicht verschlechtert. Wie fast stets, erzielen bei den Vorabschlüssen, kurz vor Eröffnung einer neuen Campagne, erstfertige Zucker zur frühen Lieferung noch im September oder Oktober, Aufgeld, das sich zwischen 10 und 15 ₰ für den Zentner bewegte. Von Amerika her kamen in der Berichtswoche keine neuen Anregungen; nach den sehr starken Anschaffungen der letzten Zeit legten sich die Raffinerien und sonstigen Käufer Zurückhaltung auf. Dazu trugen auch die Meldungen über die recht günstige Entwickelung des Zuckerrohrs kommender Ernte auf Cuba bei. Die europäischen Märkte dürften erst dann in lebhaftere Tätigkeit geraten, wenn sich der Umfang der Rübenernte soweit übersehen läßt, daß bereits Schlüsse darüber gezogen werden können, welche ungefähre wahrscheinliche Höhe die Erzeugnng von Rübenzucker in Europa erreichen wird. Der am 1. September erfolgte Austritt Englands und Italiens aus der Zuckerkonvention hat keinerlei Eindruck auf den Markt gemacht, da beide Länder die Erklärung abgegeben haben, vorläufig an den bisherigen Gepflogenheiten festhalten zu wollen.

Der Hamburger Lagerbestand hat wieder sehr beträchtlich abgenommen, und zwar um 111 200 Sack (gegen 10 200 Sack Zunahme in der entsprechenden Woche des Vorjahres) und beläuft sich nunmehr auf 452 200 (Vorjahr 744 400) Sack. Mit der Bestimmung nach Amerika wurden 72 700 Sack verfrachtet. — Englands Vorräte stellen sich nach einer Verminderung um 47 100 (6400) dz auf rund 1 265 400 (872 700) dz. — Die Stocks in der amerikanischen Union erfuhren Zunahme um 4000 (Vorjahr Abnahme um 17 000) t und belaufen sich jetzt auf 266 000 (Vorjahr 169 000) t. — Cubas Vorräte nahmen um 41 000 (36 000) t ab und betragen jetzt noch 163 000 (134 000) t. — Die sichtbaren Weltvorräte stellen sich nach rechnerischer Abnahme um 48 600 (Vorjahr 50 000) t auf rund 1 883 100 (1 427 800) t.

Am Kornzuckermarkte kamen Geschäfte in alter Ernte nur in ganz geringfügigem Umfange zustande, und die Preisnotierungen fielen aus. In neuer Ernte gestaltete sich dagegen der Verkehr zeitweise recht lebhaft. Es kamen verschiedentlich bemerkenswerte Angebote in erstklassigen Zuckern heraus, die hauptsächlich vom Exporthandel aufgenommen wurden, während die deutschen Raffinerien sich für Ware in den späteren Campagnemonaten interessierten. Dabei wurde ein etwas geringfügigerer Preis gezahlt als in der Vorwoche. — Am Terminmarkte führten Deckungskäufe alter Ernte zu deren Preiserhöhung um 17½ bis 20 ₰ pro Ztr., während neue Ernte 2½ ₰ pro Ztr. verlor. — Am Raffinademarkte wurde der geringe Bedarf in prompten Zuckern von der billiger als die Raffinerien anbietenden zweiten Hand gedeckt. In neuer Ernte bestand wohl Kauflust, die gebotenen Preise wurden aber von den Raffinerien als zu hoch abgelehnt. Die Abforderungen auf alte Schnitte waren mittelmäßig. Das Exportgeschäft nach England war wegen der höheren Preisgebote recht bemerkenswert.

Kohlenwagengestellung. In Oberschlesien wurden gestellt am 6. September 11 962 (1912: 11 408). — In Niederschlesien wurden gestellt am 6. September 1389 (1912: 1416) Wagen, am 7. September 196, (1912: 1336). — An der Ruhr wurden gestellt am 5. September 30 307 Wagen.

w. New-York, 6. September. **Börse.** Bei Beginn der heutigen Börse waren die Kurse im allgemeinen gut behauptet; es machte sich aber eine gewisse Zurückhaltung bemerkbar, da die interessierten Kreise den Bankausweis und den amtlichen Erntebericht abzuwarten schienen. Im weiteren Verlaufe vermochte sich eine feste Grundstimmung durchzusetzen, da die Regenprognosen für die südwestlichen Landesteile und eine private Ernteschätzung, die den Ertrag der Baumwollernte mit etwas über 15 Millionen Ballen angibt, stimulierenden Einfluß ausübten. Spezialwerte gewannen vorübergehend 1 bis 4 Dollar. Recht gute Haltung wiesen auch Kupferwerte auf infolge der Erwartung einer starken Abnahme der Kupferdorräte in der am Montag fälligen Statistik. Die Börse schloß stramm. An Aktien wurden 106 000 Stück umgesetzt.

New-York, 6. September.

vom	6.	5.	vom	6.	5.	vom	6.	5.
Gd. U. Darl. d. Tg.	nom.	2½	Erie Common	28⅞	28⅞	St. Louis S. Franc	—	—
W. Lond., 60 Tg.	4,82,50	4,82,40	Ill. Centr.-Akt.	107½	108	Southn. Railway	24¼	24⅛
W. Paris, 60 Tg.	5,19⅜	5,19⅜	Louisv. u. Nash.	135¼	135	Unit. St. Steel.		
W. Berlin, 60 Tg.	95 1/16	95 1/16	Miss. Kans. Tex.	22½	22⅝	Corp. com. .	63⅛	63⅝
Baltim. and Ohio	96	96	Miss. Pacific	29½	29¾	do. pref. . .	108⅛	108¼
Canada Pacific.	220⅞	220⅞	N.-Y. Centr.-B.	95½	95½	Silber Bullion .	59½	59⅜
Chic., Milw. St. P.	106⅛	106	Norf. W. Com Sh.	104½	104½	4% Ver. St.-B.		
Denv. Rio Gr. Com.	19	19½	North. Pacific	67¼	67	p. 1925 . .	110¼	110¼
Denv. Preferred	33	33	Pennsylvania	112	112	Union Pacific	151⅞	150⅞

Rio de Janeiro, 5. September. Wechsel auf London 16 9/64.

* **Breslau**, 8. September. **Getreidemarkt.** Bei mäßigem Angebot war die Stimmung behauptet und Preise blieben unverändert. Weizen behauptet, 19,40—19,60 M. Roggen behauptet, 15,60 bis 15,80 M. Braugerste ruhig, 15,00—16,00 M. Mahl- und Futtergerste matt, 14,20—14,50 M. Hafer ruhig, feiner gesucht, 15,60 bis 15,80 M p 100 kg. Raps ruhig.

Festsetzung der **städtischen Marktnotierungs-Kommission**, für gute Qualität der letzten Ernte für 100 kg in M.

	8. Sept.	6. Sept.		8. Sept.	6. Sept.
Weizen	19,40–19,60	19,40–19,60	Mahl- und Futtergerste	14,20–14,50	14,20–14,50
Roggen	15,60–15,80	15,60–15,80	Vikt.-Erbs.	23,50–24,00	23,50–24,00
Hafer	15,60–15,80	15,60–15,80	Koch-Erbs.	21,00–21,50	21,00–21,50
Braugerste	15,00–16,00	15,00–16,00	Futt.-Erbs.	17,00–17,50	17,00–17,50

Winterraps fein 27,80, mittel 26,80, gering 26,30.

Heu (neues) 5,60—6,40, **Langstroh** 4,50—5,00, **Preßstroh** 2,00—2,40.

Folgende Preise nach **privater** Ermittelung. Ohne Gewähr. (Ein ausführlicher Bericht steht im Dienstag-Mittagblatt.)

Hülsenfrüchte. Viktoria-Erbsen ruhig, 23,50—24,00 M Koch-Erbsen ruhig, 21—21,50 M, Futtererbsen fester, 17,00—17,50 M, weiße Speisebohnen 25—27—28 M, Pferdebohnen ruhig, 17—19,50 M, Lupinen fest, gelbe 21—22 M, blaue 17,00—18,00 M, Wicken ruhig, 16,50—17—18 M, Peluschken 20—21 M p 100 kg.

Mehl fest, p 100 kg einschl. Sack Brutto Weizenmehl 00 27,25—27,75 M, Roggenmehl 23,50—24,00 M, Hausbacken 23,50—24,00 M.

Kartoffeln. Speiseware 1,50—1,70 M p 50 kg.

Kartoffelfabrikate still. Kartoffelmehl 24,00—24,50 M, Kartoffelstärke prompt 23,00—23,50 M p 100 kg je nach Qual. einschließlich Sack bei Waggonladungen.

Ölsaaten. Raps, 26,30—26,80—27,30 M, Leinsamen fester, 23,00—24,00 M p 100 kg.

Futtermittel. Rapskuchen ruhig, 14,50—15,00 M, Leinkuchen fest, 16,00—16,50 M, Roggenfuttermehl fest, 11,25—11,75 M, Weizenkleie fest, 10,75—11,25 M p 100 kg.

* **Berlin**, 6. September. **Butter und Schmalz.** (Bericht von Gust. Schultze u. Sohn, Buttergroßhandlung.) Butter: Die bessere Nachfrage welche sich mit Beginn dieser Woche zeigte, hält an, erstreckt sich aber nur auf allerfeinste, wirklich fehlerfreie Qualitäten. Die Zusendungen hiervon sind klein, denn der größte Teil der ankommenden Butter besteht aus abschmeckender, von der Hitze gelittene, unhaltbaren Ware. Diese bleibt dringend angeboten, während sich allerfeinste Butter schlank zu unveränderten Preisen räumt. Die Berichte vom Ausland sind fester und Kopenhagen hat die Notierung um 4 Kronen erhöht. Von Sibirischer Butter waren feinste Sorten gefragt, abschmeckende bleiben dagegen angeboten. — Schmalz: Die gute Stimmung auf dem amerikanischen Schmalzmarkt blieb auch in dieser Woche bestehen, da die feste Haltung des Schweinemarktes zu Käufen der Kommissionshäuser und der Packer diente. Hier war lebhafte Nachfrage. — Preisfeststellung der von der ständigen Deputation und vom Fachausschuß gewählten Notierungskommission: Hof- und Genossenschaftsbutter Ia. 119—121 M, IIa. 117—118 M, IIIa. 108—115 M, abfallende 98—110 M. Tendenz: Ruhig. Privatnotierung für Schmalz: Schmalz prima Western 65½—66½ M, reines in Deutschland raffiniert 67 M, reines in Amerika raffiniert 67 M, Berliner Bratenschmalz 67½—72 M, Kunstspeisefett in Deutschland raffin. 49 M. Tendenz: Fest.

w. New-York, 6. September. Der Weizenmarkt wies überwiegend schwache Haltung auf im Zusammenhang mit günstigen Wetter- und Erntenachrichten aus Kanada und auf die Meldungen über größere Abladungen an den nordwestlichen Stapelplätzen. Unter Realisierungen erfuhren die Preise Rückgänge von ½ bis ¾ C.

New-York, 6. September, 6 Uhr abends. **Warenbericht.** Zufuhren in allen Unionshäfen 25 000 Ballen, Ausfuhr nach Großbritannien —, Ausfuhr nach dem Kontinent — Ballen. Baumwolle —. Weizen willig. Mais kaum stetig. Kaffee ruhig.

vom	6.	5.	vom	6.	5.	vom	6.	5.
Baumw. Nw-York	12,75	12,55	Petrol. refined.	11,00	11,00	Weizen Spt.	97¼	97¾
do. Dezbr.	12,58	12,60	Schmalz W. steam	11,65	11,65	do. Dez.	89⅜	99⅝
do. Januar	12,49	12,50	Schmalz Rh. Brth.	12,25	12 22½	Mais Sept.	—	—
do. März	12,58	12,60	Talg, Prima City	6½	6⅛	Getreidefracht	2	2
Baumw. Nw.-Orl.	12⅝	12⅝	Weizen Nr. 1	99⅞	99½			

w. **Chicago**, 6. September. Im Anschluß an die von den Auslandsbörsen vorliegenden Meldungen und auf die größeren Abladungen an den nordwestlichen Stapelplätzen eröffnete die Börse in schwächerer Haltung. Die Abwärtsbewegung setzte sich fort, als aus Kanada Nachrichten eintrafen, daß die Witterung dort für die Drescharbeiten günstig sei. Im weiteren Verlaufe griff vom Maismarkte ausgehend auf Käufe der Kommissionshäuser ein Befestigung Platz. Bald schlug die Stimmung jedoch wieder um, als Berichte über gute Beschaffenheit der kanadischen Ernte einliefen und von dort ferner gemeldet wurde, daß die Ernte ohne Gefahr durch die Nachtfröste sei. Unter Realisierungen verloren die Preise ¼ bis ⅜ C. — Käufe der Kommissionshäuser und Deckungen, die eine Folge der ungünstigen Witterung in den südwestlichen Landesteilen waren, bewirkten, daß der Maismarkt in fester Haltung eröffnete. Im späteren Verlaufe gaben die Preise unter dem Eindruck größeren ersthändigen Angebots und auf die Ankündigung von Regenschauern nach; sie verloren ¼ bis ⅜ C.

Chicago, 6. Septbr. Weizen willig, Mais k. stet.

vom	6.	5.	vom	6.	5.
Weizen p. Sept.	88⅜	88⅝	Mais p Spt.	76⅛	76⅝
p. Dzbr.	91⅝	92	Pork p Spt.	20,20	22,20

Schweinezufuhr

vom	6.	5.
im Westen.	35 000	47 000
in Chicago.	9 000	15 000

Hamburg, 6. September. Schlußkurse. Gold in Barren p kg 2790 Bf., 2784 Gd., Silber in Barren p kg 81,75 Bf., 81,25 Gd.

Wasserstandsnachrichten.

	6.	7.	8.	M*)		5.	6	7.	M
Ratibor	2,22	2,10	2,06	1,77	Steinau	3,08	2,80	2,66	1,20
Cosel	1,14	1,02	1,17	0,65	Tschicherzig	2,44	2,54	—	1,41
Krappitz	2,63	2,59	2,54	1,22	Fürstenberg	2,04	1,98	—	1,32
Neisse	—	0,34	—	—	Havelberg	1,11	1,06	0,96	2,19
„ Md. OP	3,84	3,80	3,82	3,70	Rathenow OP	1,28	1,28	1,30	1,56
„ Md. UP	2,74	2,58	2,34	1,84	„ UP	−0,07	−0,06	−0,10	1,06
Brieg OP	5,12	5,06	4,94	4,58	Brandenb. OP	1,88	1,92	1,95	2,11
„ Mastenkran	3,41	3,25	3,11	2,38	„ UP	0,58	0,50	0,55	1,34
Kottwitz	2,44	2,37	2,20	0,96	Spandau UP	0,18	0,18	0,18	0,84
Treschen	2,23	2,16	1,99	1,14	Charlottenburg UP	2,10	2,08	2,10	2,71
Breslau OP	5,24	5,26	5,22	5,02	Brieskow UP	2,42	2,36	2,30	1,54
Breslau UP	+0,08	+0,02	−0,16	−0,4	Temp. d Oderw. morg. 7 Uhr. + 16,4				
Pöpelwitz	2,28	2,22	2,04	1,56	M.* = Mittelwasser —.				

Ausuferungshöhe für die Oder- Ohle-, und Schwarzwasser-Niederung Kottwitz 3,50. Treschen 3,25

Mitteilungen des öffentlichen Wetterdienstes.

8. Sept.	Temperatur heute früh	Max.	Min. seit 24 Std.	Niederschlag	Wind	Wetter	8. Sept.	Temperatur heute früh	Max.	Min. seit 24 Std.	Niederschlag	Wind	Wetter
Rosenthal-Br.	10	19	7	0	NW 1	zml. heit.	Schreiberhau	—	—	—	—	—	—
Kristern	9	18	7	0	W 1	zml. heit.	Görlitz	9	18	8	0	SO 1	heiter
Beuthen OS.	12	17	11	0	SW 1	halbbed.	Grünberg	11	19	9	0	O 1	klar
Pleß	12	17	10	0	SW 2	wolkig	Ostrowo	10	18	8	0	N 1	klar
Hubelschwerdt	6	16	4	0	W 1	heiter	Schneekoppe	2	4	0	gef	NO 2	klar
Friedland	10	15	5	0	N 1	klar							

Meteorologische Beobachtungen der Universitäts-Sternwarte.

Nach Bresl. Ortszeit d. i. M.E.Z. + 8 Min	6. Septbr. Nm. 2 U.	Abd. 9 U.	7. Septbr. Mg. 7 U.	Nm. 2 U.	Abd. 9 U.	8. Sept. Mg. 7 U.
Luftwärme (C)	+ 16,4	+ 14,1	+ 12,2	+ 16,4	+ 13,4	+ 11,9
Luftdrck (mm) a. 0° red*	753,3	754,8	755,9	755,7	755,7	756,7
Dunstdruck (mm)	11,1	9,1	9,0	7,5	9,1	9,1
Dunstsättigung (%)	80	76	85	54	79	88
Wind (0—12)	NO 2	NO 1	N 1	N 3	N 3	still
Wetter	bewölkt	bewölkt	bewölkt	wolkig	heiter	heiter

*) Zur Reduktion auf Meeresniveau sind 18,1 m hinzuzufügen.

Norddeutsche Sternfahrt

31. August 1913

Sieger

in Klasse II **Kluge** (Brennabor)
Zweiter „ „ II **Bosse** (Apollo), beide auf

Excelsior-

Pneumatic.

Beide Herren legten die Strecke mit einer Durchschnittsgeschwindigkeit von ca. 77 bezw. 74 Kilometern trotz der grossen Schnelligkeit **ohne jeden Reifendefekt** zurück!

Hannov. Gummiwerke „Excelsior" A.-G., Hannover-Linden

Vertretung für Schlesien: **Ferdinand Buhre,** Breslau V, Gartenstr. 51 Tel. No. 3279.

Jahrhundertfeier der Freiheitskriege Breslau 1913.

Tagesprogramm für Montag, den 8. September:

Billige Eintrittspreise

von 2 Uhr nachmittags ab: Erwachsene 50 Pf., Kinder 25 Pf.

Dahlienschau

in der Vortragshalle.

Eintritt 30 Pf., Kinder die Hälfte.

Blumenparterre **Palmengruppe**

Neuzüchtungen von Dahlien und Gladiolen

Caladien **Herbstblumen**

Konzert: Im Pavillon vor dem Hauptrestaurant: Bresl. Tonkünstlerorchester (Rüster).
Im Vergnügungspark: Bresl. Konzertorchester (Differt).

Naturtheater: Nachm. 4½ u. 6 Uhr: **Hans-Sachs-Spiele.**
Abends 8 Uhr: **Enghien, Hans-Sachs-Spiele.**

Voranzeige:

Mittwoch Kindertag im Vergnügungspark.

Den Besuchern der

Jahrhundertausstellung

empfehle ich bei Bedarf von Bildern, Rahmen und kunstgewerblichen Gegenständen meine [4

Kunsthandlung

Bruno Wenzel

Albrechtsstraße 11.

TAPETEN

Tekko/Salubra/Spannstoffe/Künstlertapeten

Nicolai & Schweitzer

Breslau 5, Neue Schweidnitzerstraße 2a

Mustersendungen portofrei
Preisangabe erwünscht

Soeben eingetroffen

Ungarische Tafeltrauben,

ganz hervorragende Qualität, à Pfd. 29 Pfg.
Postkolli Brutto für Netto per Pfd. 25 Pfg.

Max Schönfelder,

Albrechtsstraße 56 und Filialen.

Lobe-Theater.
„Hamlet, Prinz von Dänemark."

Weinhaus Rheingold

Beginn d. Konzerts 8 Uhr
Beginn d. Cabarets 9 Uhr

Stickerei-Aufzeichnungen
G. Höcke, Neudorfstr. 9, hpt. (9

Gelegenheitsdichterin
zu erf. in d. Geschst. d. Schles. Ztg. (5

Pianino,
gebr., gut erh., billig zu verkaufen
Pianohaus **Neumann,** [9
Neue Graupenstraße Nr. 13.

Pedicure **Paul Brendel,** Spez. f. Fußpflege, Behandlung d. eig. bewährte Mittel, Tauentzienstr. 45, 2. Et., Ecke Teichstr.
Wien. Manicure Grzenia. Neudrfst. 4a, hpt.

Massense, Wannenbäder, Webskystr. 19 pt. r.

Harn-Analysen
Naschmarkt-Apotheke E. Servé
Breslau, Ring 44. Tel. 1290. (9

Im Handelsregister A ist bei der unter Nr. 158 eingetragenen Firma „J. Belda" in Gleiwitz heut eingetragen worden: Das Geschäft nebst Firma ist durch Erbgang auf die verwitwete Frau Antonie Belda geb. Just in Gleiwitz als befreite Vorerbin des Nachlasses des Kaufmanns Joseph Belda übergegangen. Nacherben sind die minderjährigen Geschwister Belda, nämlich: 1. Kurt, geboren am 10. April 1893, 2. Karl, geboren am 25. Juni 1894, 3. Max, geboren am 20. April 1896, 4. Erna, geboren am 7. Februar 1899, 5. Fritz, geboren am 12. April 1904.
Amtsgericht Gleiwitz, 1. Sept. 1913.

Im Handelsregister A wurde heute die Firma Nr. 107 Anton Hendus Druckerei in Patschkau gelöscht. **Amtsgericht Patschkau,** den 4. IX. 1913.

Herz-Stiefel
mit dem Herz auf der Sohle

Herz-Schuhe
Neue Moden
für Herbst und Winter
in schwarz u. farbig
sind eingetroffen.
Hauptpreise: **12,15,16.50**

Zur Hühnerjagd:
Herzstiefel extra hoch, extra starke Sohlen, **unbedingt zuverlässig** und **unverwüstlich.**
pro Paar **16.50** Mk.

Ludwig Herz,
Breslau,
Blücherplatz 4. Fernruf 4816.

Schildpatt-Haarschmuck
sowie Reparaturen
Parfümerie **S. G. Schwartz,**
Ohlauerstraße 4. (x

Konkursverfahren.

Das Konkursverfahren über das Vermögen der Piano- und Flügel-Musik-Instrumentenhändlerin **Adelheid Jarosch** in Gleiwitz wird nach erfolgter Abhaltung des Schlußtermins hierdurch aufgehoben. (N. 19 b/11).
Gleiwitz, den 3. September 1913.
Königliches Amtsgericht.

Papier.
Paul Schluckwerder
Junkernstr. 22/24 Ecke Schweidnitzer

Moderne Polstermöbel.
Rohrmöbel.
Große Auswahl.
mäßige Preise
Schlesische Rohrmöbel-Industrie
Neue Schweidnitzerstr. 12

Wir verkaufen schon heute die in der **historischen Halle** und anderorts ausgestellten Peddigmöbel m. bedeut. Nachlaß. [9

Jeden Montag:
Spezialtag
Erste Sorte Knoblauchwurst
à Pfund 75 Pf.,
Braunschw. Salat
¼ Pfund 15 Pf. [x
Georg Hildebrand,
Fabrik ff. Fleisch- u. Wurstwaren

Billige Krebse
nur noch wenige Tage:

d. Korb	20 Solo	7	Mk.
„ „	28 Große	5	„
„ „	36 Großmitt.	4	„
„ „	36 Mittel	3	„

Paul Neugebauer,
Breslau, Ohlauerstraße 46.
Fernsprecher 537.

Schles. Pfirsiche,
harte, grüne Einlegefrüchte, tägl. frisch eintr., offeriere zu billigst. Tagespr. in Kisten von 20—60 Pfd.
Karl Lucke,
Obstgroßhandlung,
Neue Sandstraße 14/16.
Markthalle I Stand 119.

Glatzer Gebirgs-Preißelbeeren, [2
jetzt selten schön, offeriert p 5 Liter 2,50 Mk. inkl. Verpackung ab hier
Hugo Buchal, Habelschwerdt.

Motorpflug,
eventl. Dampfpflug, für ca. 90 Mrg. in nächst. Nähe Breslaus f. bald ges. Ang. unt. **A 277** Gschst. Schl. Ztg.

Cognac,
Rum,
Arac,
Weine.

P. Meixner, Breslau,
Albrechtsstraße 13.
Telephon 7230. (x
En gros. En détail.

Tafel-, Einlege-, Fallobst verkauft Ebereschen-Allee 17, Kleinburg. (5

Täglich von 5 Uhr ab:
Warmen Backschinken,
vom Lukullus, sehr mild und zart, ¼ Pfund 50 Pf.
Ital. Salat
¼ Pfd. 25 Pfg. [9
Georg Hildebrand,
Fabrik ff. Fleisch- u. Wurstwaren

Drogerie
in Provinzstadt Schlesiens für 15000 Mark zu verkaufen.
Zuschriften unter **A 300** an die Geschäftsst. der Schles. Ztg. [3

Wagen-Gelegenheitskäufe!
wenig gebr. u. neu — reell gebaut — modern, billigst. Lewin, Klosterst. 68.

Grubenholz-Verkauf.

Aus den Rudelsdorfer Forsten werden von den zum Abtriebe gelangenden Hölzern

400 bis 500 Fstm.

Grubenholz entfallen, welche im Wege des schriftlichen Meistgebots verkauft werden.

Die Herren Bieter wollen die Gebote unter Anführung der gewünschten Sortimente bis zum 15. d. M., mittags, 12 Uhr, an den Unterzeichneten einsenden. Vertrag wird nach Zuschlag ausgefertigt.

Rudelsdorf, Kr. Gr. Wartenberg.
Der Forstverwalter,
Groschke. (4

Trebnitz in Schles. (3
Villa Urach, Bresl. Chaussee, 10 Minuten v. Staatsbahnhof, im Ganzen od. geteilt ab 1. Oktbr. 1913 zu vermieten. Part. 7 Zimmer, 1. Stock 5 Zimmer, reichl. Beigelaß, Garten, Balkon 2c. Nähere Ausk. erteilt Kaufmann **Georg Rother,** Breslau, Kais.-Wilh.-Str. 16, Sth. 3.

Selbst die berühmten „ältesten Leute"

können sich nicht erinnern, in Breslau je etwas gleich Großartiges gesehen zu haben, wie

Wild-West

(80 echte Indianer, Texasgirls und Cowboys)
und die anderen gewaltigen Attraktionen der

SARRASANI-

Schau

Kaiser-Wilhelm-Straße Telephon 6797

die nur bis zum **15.** **September** in Breslau verweilt.

Täglich 7½ Uhr: **Gala-Vorstellungen.**
Mittwoch, Sonnabend, Sonntag 3 Uhr — 7½ Uhr: je **2 Vorstellungen 2**

Vorverkauf an der Tageskasse ab 10 Uhr morgens sowie in sämtlichen Verkaufsstellen von **Schwartze und Müller.**

Entfettungstabletten: Coronova,
keine Diät! keine schädliche Nebenwirkung! à Schachtel 2 Mark in den Apotheken. Depôt: Naschmarkt-Apotheke, Ring 44. [9

Zur Herbstsaat

von D. L. G. u. Saatbauverein Posen anerkanntes Saatgut.

Cimbals Großherzog von Sachsen Weizen II. Absaat,
Cimbals Elite Square head Weizen II. Absaat,
Cimbals Fürst Hatzfeldt Weizen II. Absaat,

Bei Abnahme von
100 kg 25 Mk., 1000 kg 24,50 Mk., 5000 kg 24 Mk.; per 100 kg.
Lieferung in neuen Säcken zu 1,20 Mk. frei Station **Kotowietzko** der Kleinbahn Ocionz—Kotowietzko unter Nachnahme oder Voreinsendung des Betrages. Besondere Frachtermäßigung bei der Abfertigung. Bestellungen an

F. von Lekow'sches Rentamt Gluski
bei **Kotowietzko,** Bez. **Posen.** [9

Verantwortlich für den politischen Teil: Konrad Klein, für den provinziellen und den weiteren Inhalt der Zeitung: Dr. Franz Reinecke, beide in Breslau.
Druck von Wilh. Gottl. Korn in Breslau.